

Inhaltsverzeichnis

Prolog	9
Einleitung: Ankunft des Lifelogging-Jahrzehnts	13
Kapitel 1	
Erfassen, speichern, optimieren – die großen Versprechen	29
Priester und Schamanen 30	Digitale Heinzelmännchen 41
Großformatige Lebenszyklopädien 48	
Das Orakel-Prinzip 57	Ego-Tuning 64
Kapitel 2	
Unser Leben mit der digitalen Aura	73
Experimente für Fortschrittsgläubige – Digitales Selbstmonitoring 74	An- und Abwesenheitsspuren – Human Tracking 106
Holde Erinnerung – Das digitale Gedächtnis 130	Ein Hauch Ewigkeit – Digitale Unsterblichkeit 155
Sichtbarkeit als Schutz – Digitale Selbstverteidigung 168	
Kapitel 3	
Das eigene Leben unter Beweis stellen	183
Digitales Sinnbasteln 184	Exhibitionistische Selbstthematization 188
Unterwegs als Lebendbewerbung 193	Der Körper als Baustelle 198
Verspielte Existenz 210	Ökonomisiertes Leben 215

Kapitel 4	
Leben in Gesellschaft von Daten	225
Daten als Rohstoffe 226	Informationeller Totalitarismus 234
Selbstdisziplin als Rationalisierung 241	Gesundheit als Arbeit und Religion 245
Digitaler Klassenkampf 254	
Kapitel 5	
Die großen Enttäuschungen	263
Verschobene Welterklärung 266	Die neue Datenfülle 271
Der Zweck und das Mittel 272	Innere Risiken 275
Fetisch Transparenz 278	Freiwilliger Zwang 285
Taktung des Lebens 289	Funktionierende Menschen 292
Das fragile Gedächtnis 296	Trostlose Existenz 302
Kapitel 6	
Wir könnten auch anders	307
Warten auf die Killer-App 308	Auf der Suche nach Lebensdienlichkeit 316
Kritische Thesen zu Lifelogging	324
Epilog: Lob der Unberechenbarkeit	325
Danksagung	327
Anmerkungen	330
Linkliste der QR-Codes	363